

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -	Datum 20.01.2011
Dezernat III	Öffentlichkeitsstatus öffentlich
Amt Team 5	

I N F O R M A T I O N

I0023/11

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	01.02.2011	nicht öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	24.02.2011	öffentlich
Stadtrat	03.03.2011	öffentlich

Thema: Sachstand Schiffshebwerk

Mit Beschluss-Nr. 2412-80(IV)09 zum interfraktionellen Antrag A0027/09 hat der Stadtrat am 02. März 2009 den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

„Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg wird gebeten:

1. Den von Bundesbauminister Tiefensee angebotenen Dialog über die Zukunft des Schiffshebwerks Rothensee möglichst in Form eines Spitzengesprächs wieder aufzunehmen und den ebenfalls angebotenen Dialog auf Expertenebene zu unterstützen.
2. Eine weitere Regionalkonferenz mit den anliegenden Kommunen, Landkreisen und interessierten Verbänden zur Planung und Koordinierung des weiteren Vorgehens durchzuführen.“

Ebenfalls das Schiffshebwerk betreffend und mit ähnlichem Inhalt hat der Stadtrat am 13. August 2009 mit Beschluss- Nr. 035-002(V)09 zum interfraktionellen Antrag A0149/09 den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

„Der Oberbürgermeister wird gebeten, unverzüglich mit dem Bundesverkehrsminister ein persönliches Gespräch mit dem Ziel zu führen, die Verhandlungen zum Erhalt des Schiffshebwerkes noch im September 2009 zu einem positiven Abschluss zu bringen.

Im unmittelbaren Anschluss soll eine Regionalkonferenz unter Beteiligung des Landesverkehrsministeriums und der umliegenden Landkreise und Kommunen durchgeführt werden. Sie soll der Information, der Abstimmung des weiteren Vorgehens und eventuell der Gewinnung finanzieller Mittel dienen.

Die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft sollte über diese Thematik in Kenntnis gesetzt werden mit der Maßgabe ebenfalls darüber zu beraten.“

Vor dem Hintergrund dieser Beschlüsse wird nachfolgend ein aktueller Sachstand zu den Bemühungen gegeben, das Schiffshebwerk saisonal weiter zu betreiben.

Der Oberbürgermeister hat in seinem jüngsten Schreiben an das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) vom 21.12.2010 (s. Anlage) den Staatssekretär Professor Scheurle um ein Gespräch gebeten, u.a. auch mit Hinweis auf Bundestagsinitiativen zur Förderung des Wassertourismus.

Dieses Schreiben reiht sich ein in weitere Aktivitäten, mit der Spitze des Ministeriums in einen direkten Gesprächskontakt zu kommen. So haben fünf sachsen-anhaltische Bundestagsabgeordnete im Oktober 2010, nachdem sie sich vorher bei einem Ortstermin mit dem Oberbürgermeister und Vertretern des Fördervereins ausführlich informiert hatten, in einem Brief an den Bundesverkehrsminister appelliert, dem 2006 stillgelegten bundeseigenen Schiffshebewerk Rothensee eine Zukunft zu geben und sich nicht gegen die Aufnahme eines saisonalen Betriebs zu stellen. Zugleich wurde um ein Gespräch mit dem Minister gebeten. Das Bundesverkehrsministerium hat sich dazu bisher nicht geäußert.

Neben diesen Bemühungen auf der politischen Ebene findet der vom Bundesverkehrsministerium angebotene Dialog auf Expertenebene zur Klärung technischer Fragen und damit zusammenhängender finanzieller Auswirkungen statt. Dazu führten Vertreter des Fördervereins Technische Denkmale in Sachsen-Anhalt am 10. September 2010 und am 3. Dezember 2010 in Berlin Fachgespräche mit Vertretern des Ministeriums und der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV).

Seitens des Ministeriums wurde in den Gesprächen betont, dass es aus seiner Sicht keine verkehrliche Notwendigkeit für einen Weiterbetrieb des Schiffshebewerks gibt. Eine Wiederinbetriebnahme komme für den Bund nicht mehr in Frage, da trotz großer Anstrengungen beider Verhandlungspartner (WSV und Region) kein Betreibermodell gefunden werden konnte, das mit den rechtlichen und finanziellen Randbedingungen der Region und des Bundes vereinbar ist. Anhand von aktualisierten Grundlagen und Daten wurden die Gründe des Bundes für die Stilllegungsentscheidung erläutert.

Der Förderverein zweifelt diese Berechnungen in wesentlichen Punkten an und kommt zum Ergebnis, dass die tatsächlichen Kosten für einen Weiterbetrieb des Schiffshebewerks niedriger sind als bisher angenommen. Der Förderverein schlägt deshalb dem Bundesverkehrsministerium vor, ab Saisonbeginn 2011 einen einschichtigen saisonalen Probetrieb auf Verschleiß durchzuführen, um während dieser Zeit belastbare Daten zur technischen und verkehrlichen Betriebsführung zu erfassen. Aus den ermittelten Daten soll dann ein Entscheidungsvorschlag zum Weiterbetrieb abgeleitet werden.

Zu diesem aktuellen Vorschlag des Fördervereins hat sich das Bundesverkehrsministerium noch nicht positioniert.

Inwieweit es gelingen wird, die Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerkes zu erreichen, ist derzeit noch völlig offen. Das Bundesverkehrsministerium hat jedenfalls bisher nicht zu erkennen gegeben, dass es zu einem saisonalen Weiterbetrieb in hoheitlicher Aufgabe gegen eine angemessene Kostenerstattung durch Landeshauptstadt, Region und Land Sachsen-Anhalt bereit ist.

Ohne ein solches positives Signal macht die Durchführung einer Regionalkonferenz mit den anliegenden Kommunen, Landkreisen und interessierten Verbänden derzeit wenig Sinn. In der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg wurde das Thema Schiffshebewerk zuletzt am 24. November 2010 debattiert.

Nitsche

Anlage : Schreiben OB an StS Scheurle vom 21.12.2010